

„1968“ Veranstaltungsreihe

PROGRAMM



Februar bis Mai 2018

Veranstaltungsorte:

Landeszentrale für politische Bildung RLP
CinéMayence


ein authentisches Zeugnis der 68er-Aufstände in Frankreich und eine berührende Liebesgeschichte geschrieben. Anne Wiazemsky hat als Schauspielerin unter anderem in Filmen von Robert Bresson, Jean-Luc Godard, Pier Paolo Pasolini und Philippe Garrel mitgewirkt. Sie starb 2017 in Paris. **Jan Rhein**, wissenschaftlicher Mitarbeiter für französische Literatur- und Kulturwissenschaft an der Europa-Universität Flensburg, hat den Roman aus dem Französischen ins Deutsche übersetzt. Anhand von Auszügen und Filmbeispielen wird er das Buch und seine Autorin vorstellen.

Vorankündigung

Im Mai werden wir in einem abschließenden Podiumsgespräch auch der Frage nachgehen, was von 1968 heute bleibt. „1968“: Fluch oder Segen? Oder einfach ein wichtiges Epochenjahr?

Veranstalter und Herausgeber:

Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz

 Am Kronberger Hof 6, 55116 Mainz,
Tel. 06131/1629 70

 E-Mail: lpb.zentrale@politische-bildung-rlp.de

 Internet: www.politische-bildung-rlp.de

Wegbeschreibung s. Website

Quelle der Fotos und Grafik, sofern nicht anders angegeben, Wikimedia Commons.

Informationen bei:

Bernhard Kukatzki, Direktor der Landeszentrale für politische Bildung, Tel. 06131/1629 71 / 73

 E-Mail: bernhard.kukatzki@politische-bildung-rlp.de
Rainer Ullrich, Referatsleiter, Tel.: 06131/1629 77 / 78

 E-Mail: rainer.ullrich@politische-bildung-rlp.de

Anmeldung:

Anmeldung für Veranstaltungen am Veranstaltungsort „LpB“ unter

 E-Mail: anmeldung@politische-bildung-rlp.de

oder online auf der LpB-Homepage :

www.politische-bildung-rlp.de/veranstaltungen.html

Bei den Veranstaltungen am Veranstaltungsort „CinéMayence“ ohne Anmeldung, ggf. Kartenreservierung.



ein Rechtsradikaler ihn bei einem Attentat am Gründonnerstag 1968 schwerst verletzte, das er nur um Haaresbreite überlebte und an dessen Spätfolgen er schließlich starb. Der Autor Ulrich Chaussy hat Germanistik und Soziologie studiert und war als Autor und Moderator vor allem für den Bayerischen Rundfunk tätig.

Mai

Veranstaltung

**Donnerstag
17.05.18
19:00 Uhr**
**Landeszentrale
für politische
Bildung, Mainz**

Ketchup für alle - Zu einem Feminismus für heute im Rückblick auf 1968

„Hier soll es nun um die deutsche Frauenbewegung vom Tomatenwurf (1968) bis heute gehen und um die Frage, ob genügend Tomaten geflogen sind und wir heute Ketchup für alle haben“: Die Frauenbewegung nach 1968 veränderte nachhaltig die Welt, in der wir leben. Mithu Sanyal formuliert im Rück- und Ausblick Fragestellungen, Arbeitsfelder und Forderungen für den Feminismus von heute und für alle, die den Willen zur gemeinsamen und gemeinschaftlichen Ausgestaltung unserer Gesellschaft haben. Eine Veranstaltung mit **Dr. Mithu Sanyal**, Kulturwissenschaftlerin, Journalistin und Autorin.



Veranstaltung

**Donnerstag
22.03.18
19:00 Uhr**
**Landeszentrale
für politische
Bildung, Mainz**

1968 in Osteuropa - „Prager Frühling“ u. die Tschechoslowakei, Polen, Sowjetunion, DDR

Das Jahr 1968 markierte eine Zäsur in der europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts. Der „Prager Frühling“ gilt als das Sinnbild der 1968-er Bewegung in Osteuropa. Der „Sozialismus mit menschlichem Antlitz“ in der Tschechoslowakei, die studentischen März-Unruhen von 1968 in Polen und die antisemitische Kampagne, mit der die kommunistischen Machthaber auf die Proteste antworteten, stehen im Mittelpunkt des Vortrages. Außerdem wird auf die Sowjetunion und die DDR Bezug genommen. Referent ist **Dr. Alexander Friedman**. Er ist Historiker, Mitarbeiter eines Forschungsprojekts und Lehrbeauftragter.



April

**Buchvorstellung,
Lesung und Gespräch**
**Mittwoch
11.04.18
19:00 Uhr**
**Landeszentrale
für politische
Bildung, Mainz**

„Rudi Dutschke. Die Biographie“

„Achtundsechzig“ ist in der Bundesrepublik mit dem Namen Rudi Dutschke verbunden. Er war Gesicht und Stimme der deutschen Studentenbewegung, repräsentierte Aufbruch und Generationenkonflikt wie kein zweiter. Mit Rudi Dutschke ist die Revolte der Studierenden mehr als nur verbunden – seine individuelle Biografie ist mit dem Verlauf einer Bewegung eins geworden. Die Biographie von **Ulrich Chaussy** zeichnet das Bild des Menschen Rudi Dutschke, dem nur wenige Jahre öffentlichen Wirkens gegönnt waren, bis

**Vortrag mit
Lesung u. Film-
ausschnitten**
**Mittwoch
30.05.18
20.30 Uhr**
**CinéMayence
Schillerstraße 11
55116 Mainz**

 Eintritt:
€ 5,50 (ermäßigt
€ 4,50)

Anne Wiazemsky: Paris, Mai '68.

Für die junge Schauspielerin ist alles neu: ihre plötzliche Berühmtheit und die Ehe mit Jean-Luc Godard, die Welt ihres Mannes und die Themen, die Studenten, Arbeiter und Intellektuelle auf die Barrikaden treiben. Mit ihrem letzten, autobiographischen Roman hat **Anne Wiazemsky**



„1968“ Veranstaltungsreihe



Das Jahr 1968

steht für einen Aufbruch einer ganzen Generation. Studentenproteste, die amerikanische Bürgerrechtsbewegung und Demonstrationen gegen den Vietnam-Krieg, der Mai 68 und neue, alternative Lebensentwürfe prägten das Bild von 1968 Westen. Das Jahr ist jedoch auch das Jahr, in dem Martin Luther King in den USA ermordet wurde. Und in Osteuropa siegte mit der Niederschlagung des Prager Frühlings durch Truppen des Warschauer Paktes politisch die autoritäre Herrschaft über den Aufbruch. „Ernstfall der Globalisierung“, so beschrieb Peter Sloterdijk 1968. Die unterschiedlichen globalen Ereignisse und Strömungen, die mit „1968“ verbunden sind, versucht die Landeszentrale für politische Bildung mit einer Veranstaltungsreihe 50 Jahre nach dem Schlüsseljahr „1968“ in Erinnerung zu rufen und neu zu beleuchten.

Februar

Veranstaltung

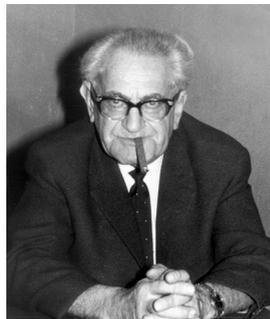
Dienstag
27.02.18
19:00 Uhr

Landeszentrale
für politische
Bildung, Mainz

Justiz und NS-Prozesse in den 60er Jahren

Über „Fritz Bauer und der Auschwitz-Prozess“ wird Prof. Dr. Sybille Steinbacher, Direktorin des Fritz Bauer Instituts und Inhaberin des Lehrstuhls zur Geschichte und Wirkung des Holocaust, referieren. Joachim Hennig wird über die Thematik „Die Bestrafung von NS-Juristen einschließlich der Personalpolitik in Rheinland-Pfalz“ informieren.

In Kooperation mit: Fritz Bauer Institut



Fritz Bauer. Fotograf: Siegfried Träger, Fritz Bauer Institut, Frankfurt am Main.

Dokumentarfilm

Mittwoch
28.02.18
20:30 Uhr

CinéMayence
Schillerstraße 11,
55116 Mainz

Eintritt:
€ 5,50 (ermäßigt)
€ 4,50

„Das ist nur der Anfang“

Mai 1968 in Paris, Frankreich: 8 Millionen Franzosen streiken. Polizisten stürmen die Barrikaden, die Sorbonne wird gestürmt, die Studierenden besetzen die universitären Räume und forcieren deren Öffnung für die gesellschaftlichen Kämpfe und Debatten, die die herkömmlichen Institutionen infrage stellen. Welche Rolle spielt dabei der Film? Wie engagieren sich Filmemacher/innen im Rahmen einer neu zu definierenden Kulturpolitik? Filmstudierende, Schüler/innen, Arbeiter/innen u.a. der Citroen-Werke und auch etablierte Regisseure wie Jean-Luc Godard beteiligten sich in diesem Film an den Debatten und Auseinandersetzungen der im Mai 68 entstandenen Filmkollektiven.

Die Autorin, Produzentin und Regisseurin von Dokumentar- und Spielfilmen Claudia von Alemann studierte Kunstgeschichte und Soziologie und Film. Von 1968 bis 69 lebte sie in Paris und drehte den Dokumentarfilm „Das ist nur der Anfang“ über die „Etats Généraux du Cinéma“. Claudia von Alemann ist bei der Filmpräsentation anwesend und wird den Film und die damalige Zeit in Paris im Gespräch erläutern



Dominique Grange.
Foto: © Claudia von Alemann.

1968/69, 45 Min.,
s/w. Buch, Regie
Produktion: Claudia
von Alemann.

In Kooperation mit: CinéMayence

März

Veranstaltung

Dienstag
06.03.18
19:00 Uhr

Landeszentrale
für politische
Bildung, Mainz

Studentenbewegungen vor 1968 – von rechts nach links

Gemeinhin wird der Begriff der internationalen, links-orientierten Studentenbewegung mit den unruhigen Jahren 1966 bis 1968 assoziiert. Wenig bekannt ist dagegen die Geschichte der rechts-orientierten deutschen Studentenbewegung vor 1933. In ihr artikulierten sich neue soziale Schichten an den Hochschulen – in Abgrenzung gegen die etablierten Verbindungsstudenten und die „jüdische Konkurrenz“ und in Gegnerschaft zur Weimarer Republik. Vortrag von Dr. Peter Chroust, Politikwissenschaftler und Pädagoge.

Veranstaltung

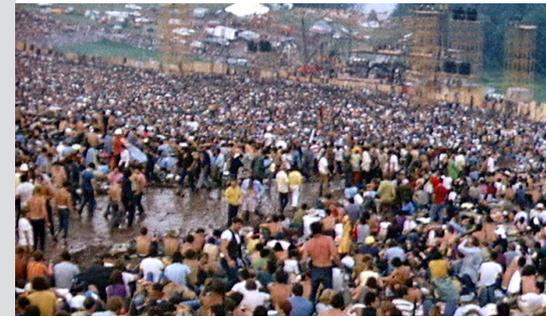
Donnerstag
15.03.18
19:00 Uhr

Landeszentrale
für politische
Bildung, Mainz

1968 in den USA

Blickt man auf 1968 und die Proteste einer ganzen Generation zurück, so nimmt hierbei die USA als Vorreiter für einen kulturellen und politischen Aufbruch in der westlichen Welt eine herausragende Rolle ein. Studierendenproteste, Proteste gegen den Vietnamkrieg, das African-American / Civil Rights Movement, Hippies, Yippies und wichtige 68er-Protagonisten wurden über die USA hinausgehend wahrgenommen. Hinzu kam ein Aufbruch in der Musik einer ganzen Generation, der seinen Höhepunkt beim Woodstock-Festival 1969 fand. Zusammen mit der Atlantischen Akademie Rheinland-Pfalz wird sich die LpB dieses spannenden Themas annehmen und den Blick auf 1968 in den USA richten.

In Kooperation mit: Atlantische Akademie Rheinland-Pfalz e.V.



Konzertlesung

Freitag
16.03.18
19:00 Uhr

Landeszentrale
für politische
Bildung, Mainz

Eintritt frei

68. Die Provinz

Tom, der „pfälzische Held“ in Michael Bauers Geschichte beginnt im Sommersemester 1968 in Mainz Germanistik zu studieren. Er gerät in den Strudel der Ereignisse. Das Theaterkollektiv, dem er sich an der Uni anschließt, zeichnet sich mehr und mehr nicht durch die Produktion von Bühnenstücken als durch ästhetisch-politische Provokationen aus. Tom sucht innerhalb der Bewegung seinen eigenen Weg, der sich an der „Bergzaberner Republik“ orientiert, auf deren Existenz ihn ein Nachfahre der dama-



Foto: Brosinsky.

ligen Revolutionäre aufmerksam macht. Er wird deswegen von den Kommilitonen, welche international orientiert sind, belächelt, aber auch geachtet. Nach einigen Liebesverwicklungen bekommt Tom durch eine Erfahrung mit eigener und fremder Gewalt eine Wendung. Die Lesung von Michael Bauer wird musikalisch begleitet von dem Landauer Jazzgitarristen Benno Burkhart.

Veranstaltung

Dienstag
20.03.18
19:00 Uhr

Landeszentrale
für politische
Bildung, Mainz

1968 – Südosteuropa zwischen Interventionsangst und „Belgrader Frühling“

Während in Westeuropa das Jahr 1968 vor allem mit den Studentenunruhen in Berlin und Paris und letztlich mit einem gesellschaftlichen Aufbruch assoziiert wird, verband sich das Jahr in den Ländern Ost- und Südosteuropas mit einer ganz anderen Geschichte. Am Beispiel Rumäniens und Jugoslawiens soll die Perspektive auf diese nur wenig bekannte Entwicklung im „historischen Schatten“ des Westens gerichtet werden. Dr. Peter Chroust ist Politikwissenschaftler und Pädagoge. Er wird diese Entwicklungen in einem Vortrag darstellen.

In Kooperation mit:
Südosteuropa-Gesellschaft, Zweigstelle Mainz

